

Berner Nalen Stauffer, Surber, Lauterburg und Bollen
aus. Nun dachte ich in Zürich in eine ähnliche
Ausstellung ausstellen zu können; wenn möglich
mit jüngeren gleichgesinnten Künstler. Ich bin überzeugt
dass sich bald einmal eine bessere Ausstellungs-
möglichkeit bieten werde. Über warte ich eine Weile zu, auch
wenn es bis zum nächsten Jahr sich verzögern sollte. Es
liegt mir nicht so daran so rasch als möglich und
gleich unter welchen Umständen ausstellen zu können,
sondern mit guten Bildern in einer schönen, zug-
kräftigen Ausstellung vertreten zu sein. Es ist mir also
unmöglich an der August-Ausstellung teilzunehmen.
Da ich Ihnen dies rechtzeitig melde, wird es Ihnen gewiss
ein Heißes sein. Ihnen die entstandene Lücke auszu-
füllen. Ich hoffe aber auch, sehr geehrte Herr Direktor,
dass Sie mich später einmal zu einer ^{unserer} Ausstellung
herbei einladen können.

Ihr geehrte Schreiben, die Zeichnungen von Tages
betreffend, verdanke ich Ihnen sehr. Da ich den
Katalog mit Preisen, als ich Ihnen meine Karte schreib
nicht zur Hand hatte, sprach ich natürlichweise von
100 statt 120 fr pro Zeichnung. Das ändert jedoch
nichts an der Sache. Den Betrag werde ich, wie abgemacht,
nach Erhalt der Zeichnungen auf Ihr Postkonto ein-
zahlen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Robert Schlegel